

PROTOKOLL DER KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG

Datum 15. Juni 2015 19.30 Uhr
Ort Saal des Pfarreiheims

Entschuldigt Fabian Wehrle

Anwesend 70 Personen

- Traktanden
1. Begrüssung und spiritueller Gedankenanstoss
 2. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung 2/2014 vom 17. Nov. 2014
 3. Mitteilungen
 - 3.1 Mitteilungen des Pfarrers
 - 3.2 Mitteilungen des Präsidenten
 - 3.3 Zwischenbericht Orgelbaukommission
 - 3.4 Diverses
 4. Information zum geplanten Pastoralen Entwicklungsplan PEP der Pfarreien Muttenz, Birsfelden und Pratteln
 5. Jahresrechnung 2014
 - 5.1 Beratung
 - 5.2 Bericht der Revisoren
 - 5.3 Genehmigung
 6. Jahresbericht 2014 des Kirchgemeinderates
 7. Schwerpunktthema: Das Jahr der Familie- Aktualitäten und Ausblick
 8. Varia
 9. Apéro und Gedankenaustausch

1. Begrüssung und spiritueller Gedankenanstoss

Felix Wehrle heisst die Anwesenden herzlich willkommen und übergibt das Mikrofon an unseren Pfarrer. Wie gewohnt, gehören ihm die ersten Worte für den spirituellen Gedankenanstoss.

René Hügin betont die Wichtigkeit des Dialoges, der zu den Grundaufträgen der Kirche gehört. Mit Menschen in Verbindung zu treten und zu bleiben, ist eine Aufgabe die nie verschoben werden soll, sondern in der Aktualität geschehen muss.

Unsere französischen Nachbarn gebrauchen dafür den Ausdruck „proposer l'évangile“. Dies will heissen, den Glauben vorschlagen, an einen Tisch zu kommen, die Früchte zu teilen.

In der Umsetzung bedeutet der fruchtbare Dialog eine Herausforderung. René Hügin zitiert, den von ihm hochgeschätzten Papst Paul VI, der vier Eigenschaften für einen erfolgreichen Dialog aufgezeichnet hat.

1. Klarheit – keine Verschlüsselung
2. Verständlichkeit – alle wissen wovon sie reden
3. Sanftmut – nicht hochmütig oder verletzend
4. pädagogische Klugheit – feinfühlig, im Bewusstsein mit wem ich rede

Die zwei grossen Traktanden der heutigen KGV „PEP und Jahr der Familie“ verlangen, miteinander in einen fruchtbaren Dialog zu treten.

Felix Wehrle verdankt die eindrücklichen Worte unseres Pfarrers und eröffnet die Versammlung. Er heisst Wolfgang Meier, Gemeindeleiter von Birsfelden und Leiter unseres Pastoralraumes, herzlich willkommen. Seine Aufgabe ist es, heute Abend die Versammlung erstmals über PEP zu informieren.

Als Stimmzähler werden Angelika Niggli und Pia Zogg bestimmt und von der Versammlung einstimmig bestätigt.

2. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 17. November 2014

Korrektur: Entschuldigt: Rita Paganini (Pia)

://: Das Protokoll vom 17. Nov. 2014 wird einstimmig bestätigt und verdankt://:

3. Mitteilungen

3.1 Mitteilungen des Pfarrers

Am Patrozinium wird unser Diakon Werner Bachmann das Predigtwort halten.

3.2 Mitteilungen des Präsidenten

Zum Glück sind die Finanzen der KGM stabil, mit rund CHF 1.5 Mio. Einnahmen.

Die Aktivitäten und Aufwendungen, vor allem die Löhne, steigen jedoch weiterhin.

Die Lösung liegt in der Freiwilligenarbeit. Die beachtliche Anzahl von 175 Personen, leisten im Dienste der KGM Arbeit und Unterstützung. Freiwilligenarbeit betrifft auch die 13 Angestellten unserer Pfarrei. Sie leisten oft ein vielfaches Mehr an Arbeit und Stunden, als in den Arbeitsverträgen vorgesehen. Ihnen allen zum Dank und als Anerkennung findet der Pfarreidankanlass am 28. Juni statt.

3.3 Zwischenbericht Orgelbaukommission

Die KGM wurde bereits vorgängig mit einem Artikel in „Kirche heute“, orientiert über den bedauernswerten Konkurs der Orgelbaufirma Kern. Dies wegen fünf bestellten, aber nicht bezahlten Orgeln aus Russland, Japan und Frankreich. Das aktuelle Sammelergebnis mit CHF 100 000 ist zudem eher bescheiden.

Hinter dem geplanten Projekt „Himmelsleiter“ stehen somit grosse Fragezeichen.

Der KGR hat in Zusammenarbeit mit der Orgelbaukommission beschlossen, keine voreiligen Entscheidungen zu treffen. Das weitere Vorgehen wird in Ruhe abgeklärt. Der KGR wünscht ein neutrales Gutachten über den aktuellen Zustand der Orgel sowie die Höhe der Kosten von Revision, Reparatur und Orgeloptimierung.

Wenn sich die neue Orgel nicht realisieren lässt, entstehen der KGM auf jeden Fall hohe Kosten für die Sanierung des alten Instrumentes. Für diesen Fall weist die KGM bisher leider keine Rückstellungen auf.

René Strub äussert sich bezüglich des Artikels in „Kirche heute“. Darin wird der desolate Zustand der Orgel beschrieben und es sind Fragen aufgetaucht, ob die Behörde ihre Sorgfaltspflicht gegenüber dem Instrument verletzt habe. René Strub erklärt, dass seit der Erstellung im Jahr 1987 ein Wartungsvertrag mit der Herstellerfirma bestand. Der Vertrag wurde 2001 durch die Firma Fleig abgelöst. Die Verträge umfassten eine jährliche Kontrolle, die Stimmung zu prüfen und defekte Teile zu ersetzen. Die Kontrolle über die Ausführung obliegt dem Organisten. Seitens der Behörde liegt keine Pflichtverletzung vor. Felix Wehrle bestätigt die Richtigkeit der Ausführungen von René Strub. Die Wartungen wurden immer vorgenommen. Im Hinblick auf das geplante Orgelprojekt wurde verständlicherweise keine teure Revision durchgeführt.

Er weist darauf hin, dass die neue Orgel noch immer eine Vision bleibt, sofern sich grosszügige Spender finden lassen. Zudem sind einige Anlässe geplant. Am kommenden Donnerstag findet ein Orgelabend im Pfarreiheim statt. Christoph Kaufmann gestaltet den Abend „Orgellandschaften“. Er wird uns Klangbeispiele und Bilder zu Orgelbau und Orgelmusik präsentieren. Alle sind herzlich eingeladen. Pio Paganini organisiert einen Sponsorenlauf. Da sich, die Kirche umgebenden Strassen wie Orgelpfeifen verlängern wird der Lauf „Orgellauf“ genannt. Zudem werden unter den Sponsoren drei selbstgemachte Nusstorten verlost.

Herzlich verdankt Felix Wehrle allen Sportlern und Nichtsportlern ihre Bemühungen und weist darauf hin, dass am Orgelabend gerne jegliche Fragen zum Thema Orgel, beantwortet werden.

3.4 Diverses

Walter Achermann versichert den Anwesenden, dass das Flachdach der Kirche dicht ist. Den Wassereinbruch von letzter Woche verdanken wir dem starken Gewitter. Bei heftigen Regenfällen läuft das Wasser kaskadenförmig von einem Dach zum andern. Das unterste Dach fing das Wasser auf wie eine Badewanne und das Wasser lief zum Fenster hinein. Durch Vergrössern der Abläufe soll dies nicht mehr geschehen.

4. Information zum geplanten Pastoralen Entwicklungsplan PEP der Pfarreien Muttenz, Birsfelden und Pratteln

Felix Wehrle übergibt das Wort an unsern Gast, Wolfgang Meier um das PEP – Konzept vorzustellen.

Wichtige Aussagen:

Die Gemeinden Muttenz, Birsfelden und Pratteln, bilden den Pastoralraum Typ A d.h. die drei Pfarreien bleiben in sich selbständige Grössen, die sich zu Kooperationen in verschiedenen Bereichen zusammentun.

Mit dem Konzept werden alle drei Pfarreien ihre Eigenständigkeit beibehalten, gleichzeitig wollen alle drei Pfarreien Synergien nutzen und die Zusammenarbeit fördern.

Der Pastoralraum entsteht im Prozess. Im Verlauf des Prozesses können Ziele und Massnahmen immer wieder neu formuliert oder ergänzt werden. Somit wird das Konzept immer an die aktuellen Verhältnisse angepasst.

Ziele und Massnahmen

Ein Pastoralraumleiter, ein Pastoralraumteam für alle

Jede Pfarrei hat eine eigene Gemeindeleitung und ein Pastoralteam vor Ort

Ein einheitlicher Auftritt wird angestrebt

Die Organisation verschiedener Teams und Gremien werden, wenn möglich aufeinander abgestimmt

Qualifizierte Freiwillige können auch auf Pastoralebene Aufgaben übernehmen.

Fachbereiche

z. B. Familienarbeit, Musik, Diakonie, Jugend

Mitarbeiter aus den 3 Pfarreien treffen sich um ihre Arbeit zu reflektieren und weiter zu entwickeln.

In diesen Treffen werden gemeinsame Ziele und Projekte erarbeitet.

Basisangebote der Pfarreien

Liturgie, Diakonie, Gemeinschaftsbildung, Freiwilligenarbeit usw.

Jede Pfarrei bietet Basisangebote vor Ort an. Grunddienstleistungen und Beziehungen vor Ort werden weiterhin gewährleistet sein.

Zudem übernimmt die Pfarrei pastorale Schwerpunkte im Pastoralraum.

René Hügin ergänzt die Erklärungen indem er auf die nicht einfache Situation hinweist. „In 20 Jahren wird unsere Kirche ein anderes Gesicht haben“. Wie dies aussieht, wird von den Menschen entschieden. Von deren Dialogfähigkeit und von der Glaubwürdigkeit und Standhaftigkeit die sie ausstrahlen. Die Kirche ist im Umbruch und dies ist für niemanden einfach, auch nicht für Priester.

Lorenz Schmidlin hinterfragt die vielen Sitzungen und Bildung von Gremien. Er findet die Probleme müssten eigenständig in den Pfarreien gelöst werden. Zudem belaste der Zeitaufwand dafür den Pfarrer und koste viel Geld.

Felix Wehrle versteht die Sorge. Doch die Möglichkeiten Synergien zu nutzen und dadurch Geld zu sparen seien nicht unerheblich. Zudem bietet PEP eine grosse Chance für langfristiges Denken indem wir entscheiden welche Sachen wir gemeinsam machen und welche nicht.

5. Jahresrechnung 2013

5.1 Beratung

W. Wehrli legt die Rechnung 2014 vor. Diese schliesst bei einem

Aufwand von CHF 1'484'345 und einem

Ertrag von CHF 1'499'364 mit einem

Gewinn von CHF 5'019

Die Rechnung wird punktuell durchgegangen.

Gründe für den positiven Abschluss waren Steuereinnahmen in Form von Nachsteuern der Vorjahre, bessere Vermietung des Pfarreiheimes und Rückerstattungen aus Personalversicherungen. Dadurch konnten Rückstellungen für Kirche, Orgel und Pfarreiheim getätigt werden.

Der Personalaufwand ist tiefer, weil der Diakon erst ab Herbst seine Arbeit aufgenommen hat.

5.2 Bericht der Rechnungsprüfungskommission

Stephan Egloff bestätigt, dass die Rechnungsprüfungskommission die Rechnung geprüft kontrolliert hat.

Er lobt die tadellose Buchführung von Barbara Grossmann. Die Rechnungsprüfungskommission

beantragt die Versammlung die Rechnung 2014 mit einem Gewinn von Fr. 5'019 zu genehmigen.

Der Kirchgemeinderat hat die Jahresrechnung geprüft und einstimmig angenommen. Er empfiehlt der Versammlung dem Antrag der Rechnungsprüfungskommission zu folgen.

5.3 Genehmigung

://: Die Jahresrechnung 2014, mit einem ausgewiesenen Gewinn von CHF 5'019 wird einstimmig genehmigt://:

Felix Wehrle bedankt sich bei Wilfried Wehrli und Barbara Grossmann für die sorgfältige und zuverlässige Rechnungsführung. Er richtet seinen Dank ebenso an die Rechnungsprüfungskommission.

6. Jahresbericht 2014 des Kirchgemeinderates

Felix Wehrle fasst den Bericht zusammen.

Schwerpunktthema des KGR bleibt die Nachhaltigkeit und längerfristige Entwicklung unserer Pfarrei.

Bereits jetzt müssen die Weichen gestellt werden, damit Muttenz auch nach 2020 eine attraktive Pfarrei bleibt. Der KGR versucht die organisatorischen, personellen und finanziellen Probleme des Alltags rasch,

unbürokratisch und dennoch verantwortungsbewusst zu lösen. Der KGR ist überzeugt, dass wir die Zukunft mit Zuversicht angehen können.

Personelle Veränderungen

Übergang von Sepp Troxler zu André Portmann als Sakristan/Hauswart

Werner Bachmann als Diakon mit 40%

Regula Gisin: Ablöse von Franziska Baumann 10% Sekretariat

Barbara Alves: Ausbildung zur Religionslehrerin

Die KGM umfasst Ende 2014 knapp 4400 Mitglieder

Der KGR dankt auch im Namen des Pfarreirates allen Mitarbeitenden und Freiwilligen mit einem herzhaften „Vergelts Gott“

Der umfassende Jahresbericht ist auf der Homepage nachzulesen.

7.Schwerpunktthema: Das Jahr der Familie – Aktualitäten und Ausblick

Die Jahre 2015/16 sind dem Thema Familie gewidmet. Marco Gürber stellt uns seine und die Arbeit seines Teams vor. Besonders betont auch er die gewünschte Nachhaltigkeit. Die Arbeit wird in zwei Jahren nicht abgeschlossen sein.

In Muttenz leben ca. 400 Familien mit mindestens einem schulpflichtigen Kind. Alle Formen von Familien werden einbezogen mit ihren Rollen als Eltern oder Grosseltern. Sie stehen im Fokus des Seelsorgeteams. Um eine gute Analyse ihrer jeweiligen Bedürfnisse zu erhalten wurde Sarah Biotti von der Fachstelle BL/BS hinzugezogen. In der Analyse ging es um „Durchleuchten“ und „Hinterfragen“. Was sind familiengerechte Angebote? Wie ist die religiöse Bildung? Aber auch um Themen wie Zeit, Infrastruktur, Hütedienst, Verpflegung, usw.

Der gelungene Startschuss war am Palmsonntag. Der frühe Beginn der Osternachtsfeier wurde von vielen Familien geschätzt und ebenso fand die Wallfahrt am Ort grossen Anklang. Neu gestaltet wird auch der Erlebnisnachmittag im Advent.

Im neuen Jahr sind Aktivitäten geplant zu den Themen Rituale, Alleinerziehende, Kinderhüete, Religionsunterricht. Immer ist es erstes Ziel in Kontakt zu kommen und zu bleiben.

René Hügin ergänzt die Ausführungen und berichtet, dass sich acht Freiwillige gemeldet haben, um während den Gottesdiensten den Kindern Geschichten zu erzählen. Die Erzählungen finden im stillen Raum statt.

Felix Wehrle fasziniert die bunte Vielfalt des Angebots. „Die ganze hier geleistete Arbeit kann auch in Birsfelden und Pratteln funktionieren“. Somit kann die Erarbeitung der Angebote ein Paradebeispiel sein für die Nutzung von Synergien.

8. Varia

Felix Wehrle bedankt sich bei Wolfgang Meier für seine Ausführungen zu PEP.

Er erinnert nochmals an den Orgelabend, bedankt sich bei allen Anwesenden für ihr Kommen und lädt alle herzlich zum Apéro ein.

Ende der Versammlung 21.40 Uhr

9.Apéro und Gedankenaustausch

In fröhlicher, guter Stimmung wird angestossen, geredet, zugehört und diskutiert. So schliesst die Versammlung getreu ihrem Anfang, im Sinne eines guten Dialoges.

Nächste Kirchgemeindeversammlung Montag 23. November 2015 19.30 Uhr

Für das Protokoll

Hanny Planzer, Aktuarin

Felix Wehrle, Präsident

Muttenz, 18. Juni 2015